

# Ritter

## Leichtmetallguss



**Angesichts des Preisdrucks müssen Betriebe in Deutschland ihre Abläufe so effektiv wie möglich gestalten, wollen sie weiterhin in Deutschland produzieren. Ein Beispiel hierfür ist der Automobilzulieferer Ritter aus Weinstadt, der zur Effizienzsteigerung die Betriebsdatenerfassung einführte.**



Seit seinen Anfängen in den 50er Jahren ist das schwäbische Unternehmen durch kontinuierlichen Ausbau zu einem modernen Industriebetrieb gewachsen, der so bekannte Firmen wie Daimler, Bosch, Siemens und Kärcher beliefert. Innovative Produktionsmethoden haben Ritter Leichtmetallguss in den letzten Jahrzehnten groß gemacht. Ritter wurde zum Begriff für die montagefertige Herstellung von Leichtmetallgussteilen in höchster Qualität.

Um den höchsten Anforderungen aller Industriezweige gerecht zu werden, setzt der Zulieferbetrieb modernste Anlagen und die neuesten Verfahren für Aluminium-Druckguss ein. In den vier Bereichen Aluminium-Druckguss, Pulverbeschichtung, Mechanische Bearbeitung und Werkzeugbau entwickelt und fertigt die Firma Produkte und Lösungen für seine Kunden. So fertigen die ca. 300 Mitarbeiter pro Monat beispielsweise 60.000 Trommelabhängungen für Bosch Hausgeräte und 45.000 Ventilgehäuse für Daimler. Neben Großserien werden aber auch Kleinserien für bestimmte Anwendungen produziert. Stetige Investitionen in den Maschinenpark und die Beherrschung aller Fertigungsphasen ermöglichen eine Herstellung genau nach den Vorgaben und Erfordernissen der Kunden. Neben hochmodernen 4- und 5-Achsbearbeitungszentren setzt das Unternehmen je nach Bearbeitungsaufgabe Sonder-

## Genauere Kostenkalkulation durch BDE

maschinen ein. Fehlerfreies Gießen und Bearbeiten von Teilen, häufig mit höchstem Schwierigkeitsgrad setzt ein ausgebautes Qualitätsmanagement voraus. Der komplette Produktionsprozess unterliegt bei Ritter deshalb einer ständigen Überprüfung – von der Schmelze bis zum auslieferungsfähigen Teil.

Gearbeitet wird bei Ritter in drei Schichten rund um die Uhr von Montag bis Freitag, manchmal auch samstags. Bis 2007 wurden die Arbeitszeiten noch an Kaba Benzing Stempeluhren erfasst. Dann fiel die Entscheidung, ein elektronisches System für die Zeit- und Betriebsdatenerfassung einzuführen. „Das System soll uns helfen, die Produktion so effizient wie möglich zu gestalten“, erläutert Rudi Henseleit, der Kaufmännische Leiter von Ritter Leichtmetallguss. „Wir wollten alle anfallenden Zeiten, auch die für Nacharbeiten genau erfassen, um damit eine saubere Nachkalkulation zu machen. Denn wir wollen wissen, was uns ein Auftrag tatsächlich gekostet hat.“ Erste Erfahrungen hatte man bereits vorher mit der Projektzeiterfassung tisoware.PROJEKT im Werkzeugbau gesammelt. Nun suchte man ein ausgereiftes BDE-System für den gesamten Fertigungsbereich. Es sollte alle wichtigen Daten erfassen, aber trotzdem für die Mitarbeiter aus 13 Nationen einfach zu bedienen sein. Nach Marktrecherchen entschieden sich die Verantwortlichen für das Softwarepaket von tisoware aus Reutlingen in Kombination mit Kaba Terminals. „Wir hatten mit beiden Anbietern bereits gute Erfahrungen gemacht. Außerdem passte das angebotene Softwaresystem genau zu unseren Anforderungen. Bei der Hardware überzeugten uns die robusten PC-Terminals von Kaba. Denn die müssen in unserer Gießerei raue Bedingungen aushalten,“ erklärt Rudi Henseleit die Entscheidung.





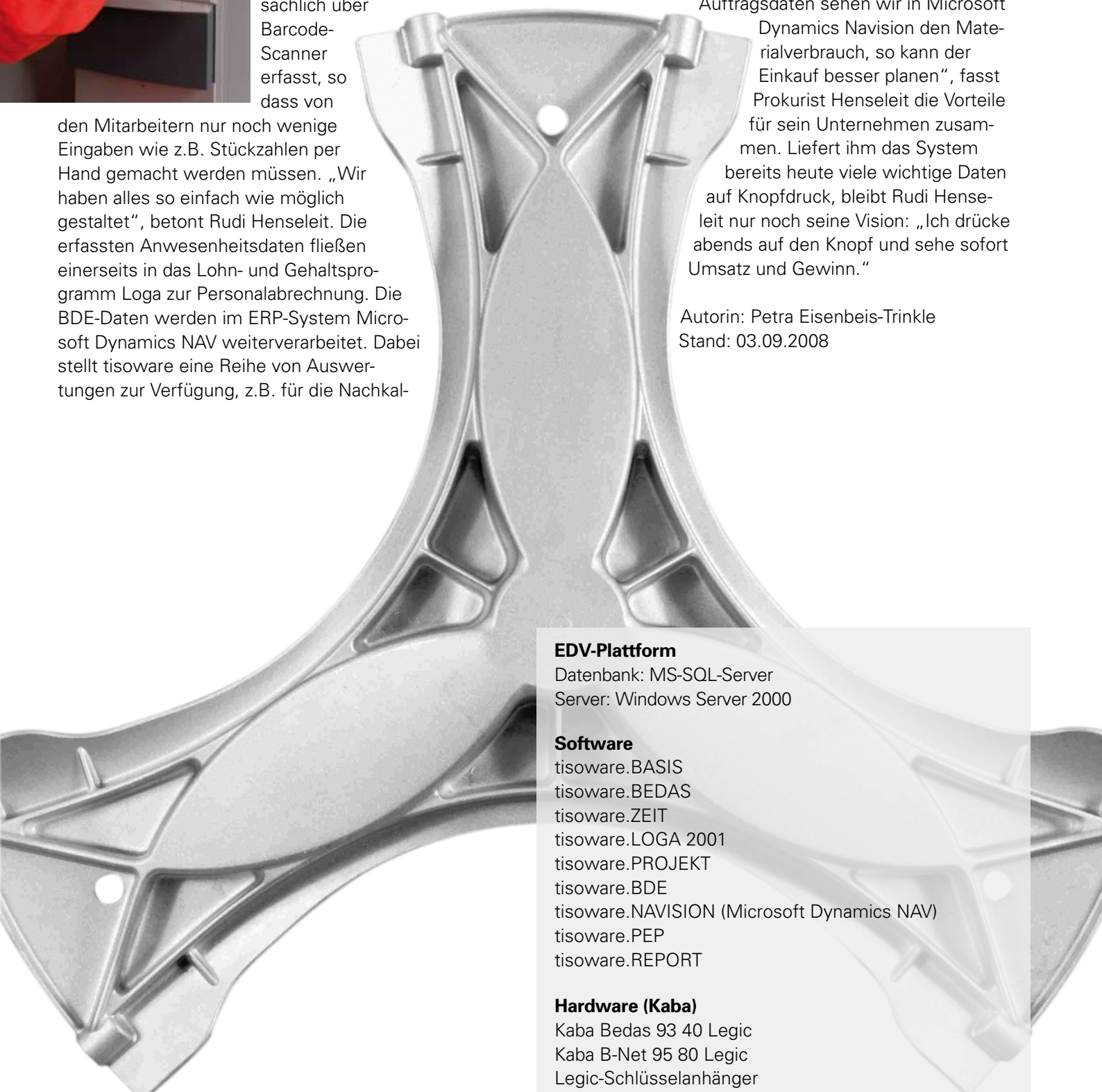
Für die Erfassung der Daten wurden fünf Kaba Terminals vom Typ B-Net 95 80 im Betrieb installiert. Über Touchscreen sind die PC-Terminals für die Mitarbeiter leicht zu bedienen, man kann dabei sogar die Handschuhe anlassen. Erfasst werden zunächst die Anwesenheitszeiten aller Mitarbeiter. Alle anfallenden Auftragsdaten werden hauptsächlich über Barcode-Scanner erfasst, so dass von

den Mitarbeitern nur noch wenige Eingaben wie z.B. Stückzahlen per Hand gemacht werden müssen. „Wir haben alles so einfach wie möglich gestaltet“, betont Rudi Henseleit. Die erfassten Anwesenheitsdaten fließen einerseits in das Lohn- und Gehaltsprogramm Loga zur Personalabrechnung. Die BDE-Daten werden im ERP-System Microsoft Dynamics NAV weiterverarbeitet. Dabei stellt tisoware eine Reihe von Auswertungen zur Verfügung, z.B. für die Nachkal-

kulation alle relevanten Ist-Daten aus der Produktion. In einem nächsten Schritt soll das Modul tisoware.PRÄMIE den Leistungsgrad der Mitarbeiter ermitteln. Bisher ist Ritter Leichtmetallguss sehr zufrieden mit dem System. „Wir sparen jetzt viel Zeit im Personalbüro, da die manuellen Arbeiten entfallen. Über die BDE sind wir jetzt tagesaktuell informiert und wissen jederzeit, wie weit ein Auftrag ist. Heute zeigt uns das System, was uns ein Auftrag tatsächlich gekostet hat und wo Nacharbeiten angefallen sind. Das erlaubt uns eine genaue Analyse, um Maßnahmen zu ergreifen, dies zukünftig zu vermeiden. Durch die Rückmeldung der

Auftragsdaten sehen wir in Microsoft Dynamics Navision den Materialverbrauch, so kann der Einkauf besser planen“, fasst Prokurist Henseleit die Vorteile für sein Unternehmen zusammen. Liefert ihm das System bereits heute viele wichtige Daten auf Knopfdruck, bleibt Rudi Henseleit nur noch seine Vision: „Ich drücke abends auf den Knopf und sehe sofort Umsatz und Gewinn.“

Autorin: Petra Eisenbeis-Trinkle  
Stand: 03.09.2008



#### **EDV-Plattform**

Datenbank: MS-SQL-Server  
Server: Windows Server 2000

#### **Software**

tisoware.BASIS  
tisoware.BEDAS  
tisoware.ZEIT  
tisoware.LOGA 2001  
tisoware.PROJEKT  
tisoware.BDE  
tisoware.NAVISION (Microsoft Dynamics NAV)  
tisoware.PEP  
tisoware.REPORT

#### **Hardware (Kaba)**

Kaba Bedas 93 40 Legic  
Kaba B-Net 95 80 Legic  
Legic-Schlüsselanhänger